

„Bedeutung weit über den Hohenlohekreis hinaus“

KÜNZELSAU Spatenstich zum Neubau der Freien Schule Anne-Sophie auf den Taläckern

Von Michael Schwarz

Spatenstiche haben eine besondere Symbolwirkung. Das war auch gestern auf den Künzelsauer Taläckern zu spüren. Dort baut die Freie Schule Anne-Sophie auf knapp 17 Hektar neue Gebäude für ihr reformpädagogisches Schulkonzept.

Schulstart „Ich darf Sie schon heute zur offiziellen Eröffnung der Schule am Freitag, den 19. September 2008, einladen“, richtete Bettina Würth, Vorsitzende des Beirats der Würth-Gruppe und Initiatorin der Freien Schule Anne-Sophie, das Wort an die Gäste. Ab dann können die Schüler der Grundschule, der Sekundarstufe eins (Haupt- und Realschulklassen fünf bis zehn) und der Sekundarstufe zwei (Klasse 11 bis 13) ihre neuen Klassenzimmer beziehen. Auch eine Sporthalle mit Schwimmbad, eine Mensa im Zentralgebäude, eine Bibliothek und eine Aula wird die neue Schule im Künzelsauer Stadtteil erhalten. „Endlich geht es los“, freute sich Bettina Würth auf den Baubeginn.

Momentan ist die Freie Schule Anne-Sophie vorübergehend in der ehemaligen Landwirtschaftsschule am Zollstockweg in Künzelsau untergebracht.

Beim Spatenstich blieben die Teilnehmer nicht von Regen und Wind verschont. Der Künzelsauer Bürgermeister Volker Lenz ließ es sich trotzdem nicht nehmen, seine Freude über die neue Schule in der Kreisstadt auszudrücken. „Dass wir die Schule hier bekommen, hat eine Bedeutung weit über den Hohenlohekreis hinaus“, so der Rathauschef.

Lenz: „Wir werden dann zehn bis 15 Prozent der Künzelsauer Schüler hier haben.“ In Zahlen: Mit dem Neubau der Freien Schule Anne-Sophie werden im Endausbau, der bis zum Jahre 2012 fertig sein soll, 700 neue Schulplätze auf den Taläckern entstehen. Diese Aussichten lösten auch bei Pro-



Ab September 2008 soll die Freie Schule Anne-Sophie die ersten Kinder aufnehmen. Gestern Nachmittag war der Spatenstich zum Neubau.

Foto: Michael Schwarz

fessor Reinhold Würth ein Lächeln aus. Investitionen in die Entwicklung nachkommender Generationen seien wichtig. „Meine Schulzeit hat mich ein ganzes Leben lang geprägt“, blickte er zurück. Würth betonte, dass die Freie Schule Anne-Sophie sich nicht als Konkurrenz zu öffentlichen Schulen verstehe.

Zukunft Franz Zipperle, Leiter der Gemeinnützigen Stiftung des Schraubenkonzerns, sagte, dass man mit dem Neubau „eine Verpflichtung für die Zukunft“ eingegangen sei. Darin pflichtete ihm Bet-

tina Würth bei. Sie hat ein Ziel vor Augen, das ihr als Leitfaden für die neue Schule dient. Bettina Würth: „Jedes Kind soll unsere Schule als Gewinner verlassen.“

Dafür, dass dies umgesetzt wird, soll in Zukunft Ulrike von Klitzing sorgen. Von Klitzing: „Wir erhalten optimale Lernräume, in der sich die Schüler optimal entfalten können. Die Schule ist ein Glück für die Kinder und für die Lehrer. Die Kinder sollen die ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen.“ Bettina Würth: „Die Kinder lernen nicht für die Schule, sondern fürs Leben.“

■ Stichwort

Pädagogisches Konzept

Die Freie Schule Anne-Sophie stellt im Rahmen der reformpädagogischen Unterrichtsmethode das ganzheitliche Lernen in den Mittelpunkt. Ziel dieser Art des Lernens ist die Förderung eines jeden Schülers von seiner individuellen Ausgangslage. Der grundlegende Unterschied zur klassischen Unterrichtsmethode liegt in der konsequenten Jahrgangsmischung und

der individuellen Lernarbeit der Schüler. Leiterin der Freien Schule Anne-Sophie ist Ulrike von Klitzing, die zuvor die staatliche Reinhold-Würth-Grundschule in Künzelsau-Gaisbach geleitet hat.

Architekturbüro

Der Entwurf des Geländes stammt vom Architekturbüro Müller/Djordjevic-Müller aus Stuttgart, das mit seinem Vorschlag den ersten Platz eines Wettbewerbs gewann. mis